**Direktorium der Katechese**

**Eine PPP von Ulrika Erlandsson**

**Päpstlicher Rat zur Förderung der Neuevangelisierung**

- Frühere Verzeichnisse wurden 1971 (nach dem Zweiten Vatikanum) und 1997 (nach dem Katechismus) veröffentlicht.

- Das vorliegende Direktorium steht in „dynamischer Kontinuität“ mit den früheren Direktorien.

- Heutige Herausforderungen: Globalisierung, Digitalisierung

- Evangelii Gaudium (2013)

**Merkmale**

- Katechese - Teil der Evangelisierung, die jeden Getauften einbezieht.

- „Alles im Zeichen der Barmherzigkeit“ (50) „Die Praxis der Barmherzigkeit ist bereits selbst authentische Katechese.“ (51)

- „Sie sollte von Freude geprägt sein.“ (59)

- Dialog - wir sind alle beteiligt.

- Der Weg der Schönheit

- Sie sollte bei den Erwachsenen beginnen.

**Teil 1 Katechese als Teil der Evangelisierung**

- Die Kirche existiert, um zu evangelisieren. (28)

- Die Katechese muss immer das Kerygma in den Mittelpunkt stellen.

- Es geht nicht um die Vermittlung von Wissen, sondern darum, Christus lebendig zu machen. (29)

- Das Ziel und die Aufgaben der Katechese

**Teil 2 Prozess der Katechese**

- Göttliche Pädagogik, Zeichen seiner Barmherzigkeit

- Die Rolle des Katechismus

- Pluralität der Methoden: „Laboratorium des Dialogs“ (53)

- Die menschliche Erfahrung - ein Ansatzpunkt

- Verschiedene Gruppen: Familien, Erwachsene, Menschen mit Behinderungen, Randgruppen, Gefangene, Migranten.

**Teil 3 Katechese in der Diözese**

- Das Leben in den Ortskirchen, verschiedene Riten und Schulen.

- Die Bedingungen der Katechese: Globalisierung, Pluralismus, Digitalisierung, städtische und ländliche Kontexte.

- Grundlegende Elemente der Katechese: ökumenische Arbeit und Dialog mit anderen Religionen, Wissenschaft, ökologisches Engagement, Option für die Armen.

- Organisation der Katechese: Der Heilige Stuhl, die Bischofskonferenzen, die diözesane Ebene

**Katechese als Laboratorium des Dialogs**

- Alle Getauften sind eingeladen, das Evangelium in einer Haltung des Dialogs und der Freundschaft weiterzugeben. (40,41)

- Dialog mit den Kulturen, den Gläubigen und den Ungläubigen, der Gesellschaft, der Wissenschaft, als Beitrag zum Frieden (53)

- Die Katechese muss eine Sprache der Barmherzigkeit „sprechen“, zuerst die Taten, dann die Worte. (51)

- Das Katechumenat sollte die gesamte Katechese inspirieren. (31, 61-65)

**Die Katechese ist die Fortsetzung der ersten Verkündigung**.

- Oft ist die Katechese auf diejenigen ausgerichtet, die bereits die erste Verkündigung über den auferstandenen Christus erhalten haben. (56)

- Immer an der ersten Verkündigung, dem Kerygma, festhalten, es ist nicht einfach die „erste Etappe“, sondern sollte im Mittelpunkt jeder Katechese stehen. (57)

- Die Wahrheit darf nicht aufgezwungen werden, sie muss immer an die Freiheit appellieren; sie muss von Freude geprägt sein. (59)

- Das Kerygma hat eine neue Vision für das Leben, für die Menschheit, für die Gerechtigkeit, für die soziale Existenz, für alle Dimensionen des Lebens. (60)

- Der katechumenale Prozess für Ungetaufte ist auch für marginalisierte Christen geeignet. (61)

Die zentrale Bedeutung des Kerygmas für die Verkündigung führt zu mehreren Leitlinien für die Katechese: „Sie muss die heilbringende Liebe Gottes zum Ausdruck bringen, die jeder moralischen und religiösen Verpflichtung vorausgeht; sie darf nicht die Wahrheit aufzwingen, sondern muss an die Freiheit appellieren; sie muss von Freude, Ermutigung, Lebendigkeit und einem harmonischen Gleichgewicht geprägt sein, das die Verkündigung nicht auf einige Lehren reduziert.“

„Dies wirft Fragen für die Kirche selbst auf, die dazu berufen ist, das Evangelium, das sie verkündet, als erste wiederzuentdecken: Die neue Verkündigung des Evangeliums verlangt von der Kirche ein erneutes Hören auf das Evangelium, zusammen mit ihren Hörern“. (59)

**Ziel der Katechese**

Im Mittelpunkt eines jeden Katecheseprozesses steht die lebendige Begegnung mit Christus. „Daher besteht das endgültige Ziel der Katechese darin, die Menschen nicht nur mit Jesus Christus in Berührung zu bringen, sondern sie in die Gemeinschaft, in die Intimität mit ihm zu führen: nur er kann uns zur Liebe des Vaters im Geist führen und uns am Leben der Heiligen Dreifaltigkeit teilhaben lassen.“ (75)

Die Begegnung mit Christus bezieht den Menschen in seiner Gesamtheit ein: Herz, Verstand, Sinne. Sie betrifft nicht nur den Verstand, sondern auch den Leib und vor allem das Herz. (76)

**Aufgaben der Katechese**

Teilen Sie Ihre Liebe zu Christus.

Feiern der Liturgie

Handlungen der Barmherzigkeit

Beten

Das Gemeinschaftsleben aufbauen (79-89)

**Quellen der Katechese**

- Bibel und Tradition (91)

- Das Lehramt, das dem Wort Gottes und dem Volk Gottes dient (93) Die Wahrheit bleibt dieselbe, aber die Kirche versteht sie immer besser. (94)

- Die Liturgie, die die Liebe Gottes zum Leben erweckt (95)

- Das Zeugnis der Heiligen und Märtyrer (99)

- Theologie: Die Offenbarung Gottes geht über das menschliche Fassungsvermögen hinaus, ist aber nicht gegen die menschliche Vernunft gerichtet. (101)

- Christliche Kultur: kann vereinen (103)

- Schönheit: alle Formen der Katechese sollten den Weg der Schönheit gehen. (106)

**Der Katechet /die Katechetin - Wegbegleiter**

- Zeuge durch sein/ihr Leben (110)

- Die Laienkatechet/inn/en: ihr Leben ist eine Form der Verkündigung. (121)

- Alle Getauften sind an der Mission beteiligt, aber die Katechet/inn/en haben eine besondere Rolle. (110)

„...ist ein Experte in der Kunst der Begleitung... ist fähig, zuzuhören und sich auf die Dynamik des menschlichen Wachstums einzulassen... mit Geduld und einem Sinn für das Allmähliche... kennt die Freuden und Hoffnungen der Menschen, ihre Traurigkeit und ihre Not und ist fähig, sie in Beziehung zum Evangelium Jesu zu setzen.“ (113)

**Die Ausbildung der Katechet/inn/en**

- Die Ausbildung der Katechet/inn/en ist ein ständiger Prozess, der seine tiefste Identität verwandelt: Gottes Kind zu sein und in tiefer Gemeinschaft mit seinen Brüdern und Schwestern zu stehen. (131-132).

- Es ist wichtig, dass der Katechet/die Katechetin versteht, dass seine oder ihre Sendung von der Kirche ermöglicht wird (132)

- Kenntnisse über die Heilige Schrift, das Gebet, die Sakramente und die Geschichte der Kirche sind erforderlich. (144)

- Ausbildung in Sozialkunde, Pädagogik und Psychologie. (147)

- „Der Katechet, der erkennt, dass sein Zuhörer ein aktiver Teilnehmer ist, in dem die Gnade Gottes dynamisch am Werk ist, wird sich als respektvoller Vermittler einer Glaubenserfahrung präsentieren, für die er nicht verantwortlich ist.“ (148)

- Zeigen, dass die Vernunft nicht im Gegensatz zum Glauben steht (145)

- Der Katechet ist nicht ein Einzelner, sondern zusammen mit der Gemeinschaft. (150)

**Pädagogik des Glaubens**

- Die Offenbarung ist das große Erziehungswerk Gottes. (157)

- Jesus ist den Menschen nahe, er ruft eine persönliche Antwort bei seinen Zuhörern hervor. (161)

- Gott wirkt bereits in jedem Menschen, der Katechet darf den Menschen nicht als alleinigen Empfänger sehen, sondern muss eine Beziehung der Gegenseitigkeit und des Dialogs aufbauen und gemeinsam auf den Heiligen Geist hören. (197)

- Eine Pädagogik der Zeichen, in der Taten und Worte in einer wechselseitigen Beziehung stehen. (160)

- Die Verkündigung des Reiches Gottes muss eine der Befreiung des Menschen sein. (173)

**Die Methoden der Katechese**

- Es ist wichtig, dass die Methoden die Botschaft des Evangeliums widerspiegeln. (194)

- Die Vielfalt der Methoden ist ein Zeichen der Vitalität, des Reichtums und der Gnade. (195)

- Die menschliche Erfahrung: der Ort, an dem Gott spricht. Sie muss mit einer Haltung der Liebe, der Akzeptanz und des Respekts angegangen werden. (197)

**Die menschliche Erfahrung ist integraler Bestandteil jeder Katechese.**

- Jesus begegnet den Menschen in ihren konkreten Lebenssituationen und öffnet ihnen die Augen für Gottes Gegenwart. (198)

- Vermeiden Sie die Gefahr, den Glauben vom Alltag zu trennen. (199)

- Unser Leben ist Teil der Heilsgeschichte. (201)

**Der Weg der Schönheit** - via pulchritudinis

- Gott ist die Quelle aller Schönheit. (106)

- Wenn dich ein Heide fragt: Zeig mir deinen Glauben, bring ihn in eine Kirche. (209)

- Die Musik öffnet unsere Herzen für das Göttliche. (211)

- Die Kirche ist offen für alle Literatur, Theater, Film, wichtig, alle Sinne einbeziehen, mitmachen, den Intellektualismus loslassen. (212)

**Digitale Medien**

- Viele suchen die Antworten auf den Sinn des Lebens im Internet, wichtig, dass die Kirche dort präsent ist. (213-214)

- Digitale Kommunikation ermöglicht mehr Interaktion, die besonders junge Menschen anspricht. (214)

- Hüten Sie sich vor digitaler Manipulation, verletzliche Menschen können ausgenutzt werden. (361)

- Die virtuelle Realität kann niemals die geistliche, kirchliche und sakramentale Realität ersetzen. (217)

**Gemeinschaft und die Räume der Katechese**

- Die Umgebung muss einladend sein, ein Klima der Vertrautheit. (222)

- Katechese sollte Teil des Lebens sein, Klassenzimmer vermeiden, eine Vielfalt von Umgebungen und Orten haben. (223)

**Katechese in verschiedenen Familiensituationen**

- Das Familienleben ist in sich selbst ein Evangelium, in dem die Liebe Gottes gelesen werden kann. (228)

- Wichtig ist eine kerygmatische Katechese vor dem Sakrament der Ehe. (232)

- Die Kirche wendet sich mit Liebe denen zu, die auf unvollkommene Weise an ihrem Leben teilnehmen, und lädt sie zur Katechese ein. (234-235)

**Katechese mit Kindern**

- Kinder sind offen für Gott, auch wenn sie nicht christlich erzogen wurden. (236)

- Kinder sind "digital natives". (237)

- Gut, wenn die Kirche Familien in Not unterstützen kann. (238)

- Mit den Fragen der Kinder beginnen, bevor man eine systematische Katechese anbietet. (240)

- Sich vom Katechumenat inspirieren lassen: Riten, Gebet, Gemeinschaft, ein Prozess mit ganzem Herzen (242)

**Katechese mit jungen Menschen**

- Wie Jesus auf dem Weg nach Emmaus sollten wir unsere Jugendlichen begleiten, sie verjüngen die ganze Kirche. (244)

- Die Katechese mit ihnen erfordert ständige Erneuerung. (245)

- Die Kerygmatik sollte sich auf Jesus als Freund konzentrieren, nicht als jemand, der urteilt. (247)

- Fragen nach dem Sinn des Lebens, nach dem Gleichgewicht im Leben und in der Gesellschaft, nach wahrer Freiheit, nach Solidarität, nach der eigenen Berufung stellen. (249,252)

**Katechese mit Erwachsenen**

- Die Katechese mit Erwachsenen ist die Achse, um die sich die gesamte Katechese dreht. (244)

- Erwachsene sind aufgerufen, ihren Glauben in ihrem ganzen Leben zu vertiefen. (257-9)

- Viele Wege: Katechumenat, Pilgerreisen, Frömmigkeit, Vorbereitung auf die Sakramente, Engagement in der Gesellschaft... (264)

- Kleine Gruppen anstreben, in denen gute Dialoge möglich sind und Lebenserfahrungen ausgetauscht werden (265)

- Ältere Menschen sollten auch die Möglichkeit haben, ihren Glauben zu vertiefen. (266)

**Katechese mit Menschen mit Behinderungen**

- Die Gegenwart Jesu manifestiert sich in besonderer Weise bei Menschen mit Behinderungen, sie müssen als aktive Subjekte in den Gemeinden gesehen werden. (269)

- Entwicklung einer Kultur der Inklusion, des Willkommens (271)

- Selbst mit schweren Störungen sind sie in der Fülle des sakramentalen Lebens willkommen. (272)

- Wünschenswert, dass Menschen mit Behinderungen selbst Katecheten werden (272)

**Katechese mit Migrant/inn/en und Gefangenen**

- Die Katechese muss Wege finden, um Migrant/inn/en und andere Personen zu erreichen und sie in den Pfarreien willkommen zu heißen. (273-5)

- Die Kirche muss Obdachlosen, chronisch Kranken, Drogenabhängigen, Gefangenen und Sklav/inn/en der Prostitution konkrete Hilfe leisten und immer neue Werke der Barmherzigkeit finden. (279)

- Wenn Gruppen von Einwanderern weiterhin die Messe und die Katechese in ihrer Muttersprache feiern, sollte dies in voller Übereinstimmung mit dem Ortsbischof geschehen. (277)

- Die Kirche muss sich um die Gefangenen kümmern und sich dabei auf das Kerygma der Erlösung, der Vergebung und der Befreiung konzentrieren. (282)

**Die Ostkirchen**

- Die Ostkirchen haben eine Geschichte, die bis zu den Aposteln zurückreicht, und haben das Recht und die Pflicht, ihr Erbe zu bewahren. (290)

- Sie müssen ihre Identität bewahren. (290)

- Die Christen der lateinischen Riten sollten in den Riten dieser Kirchen unterwiesen werden. (292)

**Vereinigungen, Bewegungen und Gruppen von Gläubigen**

- Diese Bewegungen sind ein wahres Geschenk Gottes für die Evangelisierung. (304)

- Die kirchlichen Basisgemeinschaften verwurzeln das Evangelium in der Kultur und in der lokalen Bevölkerung und sind ein Zeichen der Vitalität der Kirche. (306)

- Die Gruppen müssen Teil der Kirche bleiben und die Gefahr der Exklusion oder einer übermäßigen Identifikation vermeiden. (305)

**Option für die Armen**

- Matthäus 25: Ich war hungrig... Die Kirche hat eine lange Tradition der Hilfe für die Armen. (386)

- Wenn wir den Armen helfen, wird uns selbst geholfen, indem wir von ihnen evangelisiert werden. (387)

- Enge Verbindung zwischen Evangelisierung und ganzheitlicher menschlicher Entwicklung (389-390)

- Die Soziallehre der Kirche ist ein Leitfaden. (390)

**Organismen im Dienst der Katechese**

- Das Dikasterium für die Evangelisierung ist für die Katechese verantwortlich.

- Die Bischofskonferenz muss ein katechetisches Amt einrichten, dessen Hauptaufgabe darin besteht, die Diözese in katechetischen Fragen zu unterstützen. (412)

- Dies sollte mit anderen Dimensionen der Pastoral in der Kirche, der Familie, der Jugend usw. koordiniert werden. (420)

- Die Erwachsenenkatechese sollte im Zentrum aller Bemühungen stehen. (422)

**Maria - Pädagogin der Evangelisierung**

- Maria leuchtet im Herzen der Katechese, Pädagogin der Evangelisierung und kirchliches Modell für die Weitergabe des Glaubens. (428)